

Sonder-Newsletter **XII - 2026**

Saarbrücken, den 09.09.2026

Verdeckte Verteilerliste

In unserem Newsletter informieren wir Sie regelmäßig über aktuelle Themen.

In dieser Ausgabe:

- Haltung des VPSA zu Demokratie, Menschenrechten und Menschenfeindlichkeit

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Die "Saarländische Armutskonferenz" (SAK)

Haltung des VPSA zu Demokratie, Menschenrechten und Menschenfeindlichkeit

Liebes Kollegium,

das letzte Wochenende hat eine grundsätzliche Zäsur gebracht auf die wir reagieren müssen. In meiner Funktion als Vorstandsmitglied beim [VPSA e.V.](#) habe ich u.a. an beigefügtem Papier unter dem Titel Haltung des VPSA zu Demokratie, Menschenrechten und Menschenfeindlichkeit mitgewirkt.

Haltung des VPSA zu Demokratie, Menschenrechten und Menschenfeindlichkeit

Aus der Präambel

Präambel

Die Vereinigung der Profession Soziale Arbeit e. V. (VPSA) versteht Soziale Arbeit als eine menschenrechtsorientierte Profession.

Die Würde jedes Menschen, die Anerkennung der Verschiedenheit von Menschen, soziale Gerechtigkeit, Selbstbestimmung, Teilhabe und die Überwindung von Diskriminierung sind keine nachgeordneten Zusatzaufgaben Sozialer Arbeit. Sie

gehören zum ethischen Fundament der Profession.

Die internationale Definition Sozialer Arbeit stellt Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit, kollektive Verantwortung und die Achtung von Vielfalt ausdrücklich in den Mittelpunkt der Profession. Daraus ergibt sich für die Soziale Arbeit die Verpflichtung, die Würde und Rechte aller Menschen zu achten, soziale Benachteiligungen kritisch zu reflektieren und sich gegen diskriminierende und ausgrenzende Strukturen einzusetzen.

Der VPSA ist parteipolitisch unabhängig und handelt nach seinen ethischen Prinzipien. Er setzt sich gegen ethische Gleichgültigkeit gegenüber Menschenrechtsverletzungen, Diskriminierung oder Angriffen auf demokratische Grundprinzipien ein.

Die Soziale Arbeit darf dort nicht schweigen, wo Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe, Sprache, Religion, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen oder geschlechtlichen Identität, ihrer sozialen Lage, einer Behinderung, ihres Alters, ihrer politischen Überzeugung oder anderer Merkmale abgewertet, ausgeschlossen oder entrechtet werden.

Ich denke wir können uns als SAK diesem Verständnis anschließen.

Ich würde mich freuen, wenn wir von Euch / Ihnen Rückmeldungen an office@sak-ev.de erhalten könnten, wie Ihr / Sie zu dieser Haltung steht.

Wir stehen vor einer Landtagswahl und müssen uns nicht nur aber auch als SAK verhalten.

Michael Leinenbach

Vorsitzender SAK



**Für weitere Informationen besuchen Sie gerne
unsere Website: <https://sak-ev.de/> -
sowie auf unseren Social-Media-Kanälen**



Sollten Sie unseren Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich jederzeit mit einer kurzen E-Mail an newsletter@sak-ev.de abmelden.
Selbstverständlich werden wir Ihre Daten dann umgehend aus unserem Verteiler entfernen.



Für Fragen, Anregungen und Informationen stehen wir Ihnen/Euch gerne zur Verfügung.

Saarländische Armutskonferenz e.V.
– Johannes-Foyer –
Ursulinenstraße 67

66111 Saarbrücken

E-Mail: info@sak-ev.de